

BLICKPUNKT

Sport

FUSSBALL Sechs Hobbykicker treffen in Brasilien auf Neymar

Nach dem Turniersieg ist vor einer besonderen Reise: In zehn Tagen fliegen sechs junge Fussballer aus der Region nach Brasilien, um Neymar zu treffen.
SEITE 23

CROSS-TRIATHLON Eine Neo-Willisauerin will SM-Gold

Morgen Samstag findet im Vallée de Joux der Xterra Switzerland statt. Ladina Buss, seit drei Monaten in Willisau wohnhaft, strebt ein Topergebnis an.
SEITE 24

LEICHTATHLETIK Raphael Huber schafft Aktiv-SM-Limite

6,94 Meter sprang Raphael Huber vom STV Willisau am Mittwoch beim Abendmeeting in Thun. Dabei qualifiziert er sich für die SM der Aktiven.
SEITE 25

Der Medaillentraum des Modellathleten

RINGEN National hat Samuel Scherrer in diesem Jahr bisher alles gewonnen. Nach vier Einzel-Schweizer-Meistertiteln will er am Mittwoch auch international für Aufsehen sorgen: An der Junioren-EM in Dortmund.

von Patrik Birrer

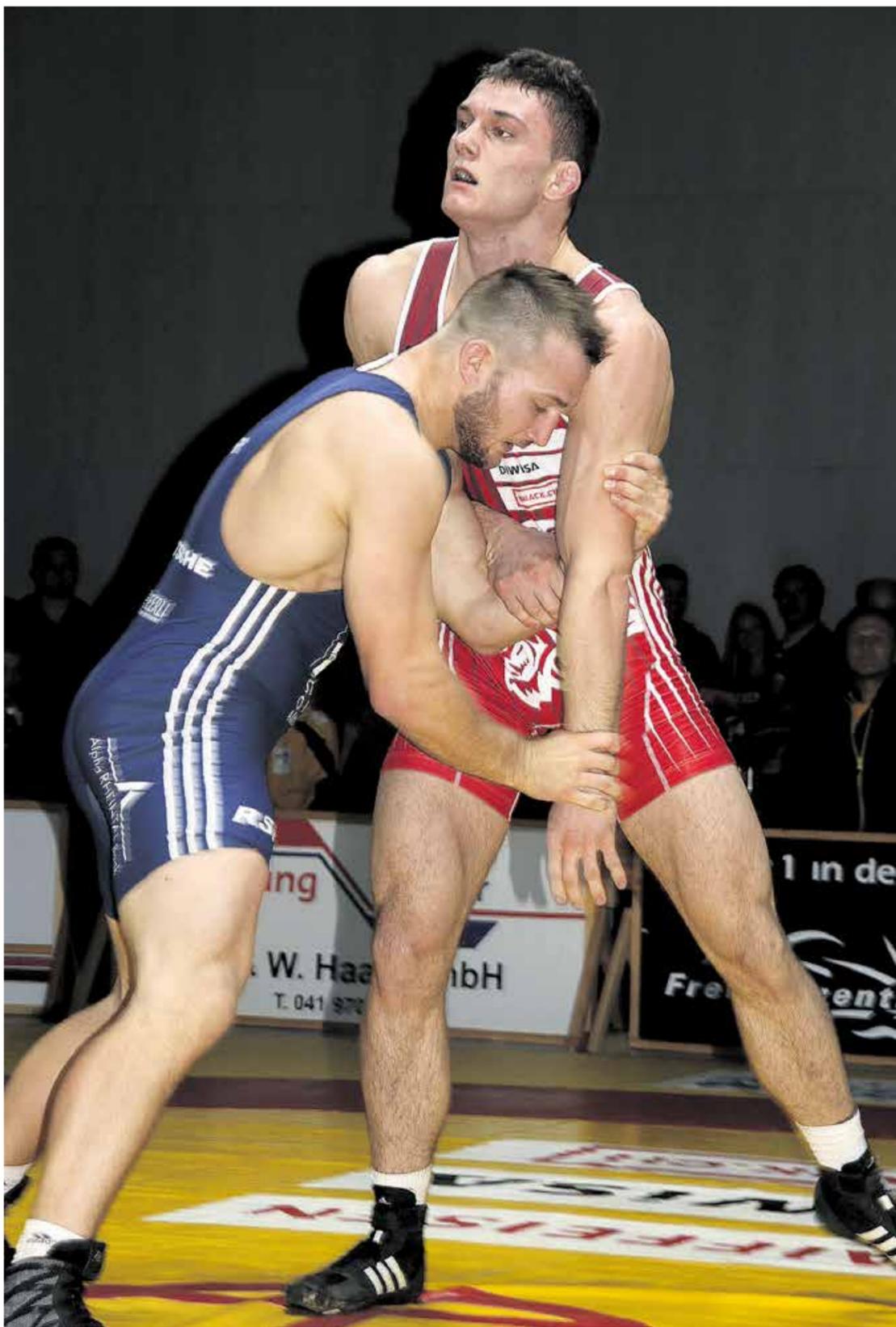
Samuel Scherrer ist eine eindruckliche Erscheinung. Erst 20 Jahre jung zwar, aber austrainiert bis in die letzten Muskelgruppen. 88 Kilogramm auf 184 Zentimeter. «Im Trainingslager in Amerika bin ich physisch noch einmal zwei, drei Schritte weitergekommen», sagt der Willisauer. Zusammen mit Stefan Reichmuth, seinem Teamkollegen bei den RCW Lions, verbrachte er Anfang Jahr zwei Monate im «Land der unbegrenzten Möglichkeiten». «Wir konnten uns in dieser Zeit ausschliesslich auf den Sport konzentrieren und haben extrem hart gearbeitet», berichtet Scherrer. Wofür, weiss er ganz genau: Für die Junioren-EM in Dortmund. Dort will der Landmaschinenmechaniker bei seinem Einsatz am Mittwoch in der Klasse bis 84 kg, Freistil, eine Medaille holen.

Das letzte Jahr bei den Junioren

«Es ist ein hohes Ziel», sagt Scherrer, den alle, die ihn kennen («Sämi») nennen. Die Konkurrenz namentlich aus Osteuropa ist wie immer stark. Russen, Aseris, Türken und Georgier stellen praktisch in jeder Alters- und Gewichtsklasse Medaillenanwärter. Samuel Scherrer weiss, was ihn erwartet. Allein in den letzten beiden Jahren kommt er auf fünf Einsätze an internationalen Grossanlässen (dreimal Junioren-EM; zweimal Junioren-WM). Der ganz grosse Wurf ist ihm dabei noch nicht geglückt; Rang neun sein Bestergebnis. Dazu kommt ein fünfter Rang bei der Kadetten-WM 2014 in der Slowakei. Doch in diesem Jahr stehen die Zeichen nicht nur wegen der optimalen Vorbereitung besonders gut: Scherrer gehört mit 1997 zum ältesten Jahrgang, der bei den Junioren noch startberechtigt ist. «In den Nachwuchsklassen ist das zweifellos ein Vorteil.» Aber ist dadurch nicht auch automatisch der Druck höher? «Ich fühle mich nicht unter Druck», sagt Scherrer. Eher seien es «Erwartungen, die ich an mich selber stelle». Und genau diese Erwartungen will er am Mittwoch erfüllen.

Feinschliff in Rumänien und Deutschland

Dann tritt Samuel Scherrer in Dortmund bei der Junioren-EM an. Anfang August findet in Tampere (Finnland) auch noch die Junioren-WM statt. Gleichwohl geniesst die EM oberste Priorität. «Ich rechne mir hier die grösseren Chancen aus», sagt Scherrer. Das heisst nichts anderes als: Der Willisauer will in den Medaillenkampf eingreifen. Den Feinschliff für sein grosses Ziel holte er sich zusammen mit den anderen Nationalkaderathleten in Rumänien und Deutschland. Rumänien ist das Geburtsland des neuen Schweizer Freistil-Nationaltrainers Nicolae Ghita. Der 49-Jährige vierfache Olympiateilnehmer ist erst seit Mitte Mai im Amt. Samuel Scherrer spricht positiv über seine ersten Erfahrungen mit dem neuen Nati-Trainer. «Ich verstehe mich auf und neben der Matte sehr gut mit ihm.» Das sei eine wichtige Voraussetzung, da man vor und während Grossanlässen doch



Nach zahlreichen Erfolgen auf nationaler Ebene will Samuel Scherrer (in Rot) am Mittwoch auch bei der Junioren-EM in Dortmund «zuschlagen». Foto Joe Bossert

einige Zeit miteinander verbringe. «Er hat mir auch schon einige technische Inputs gegeben, ohne dabei alles, was ich bisher gemacht habe, über den Haufen zu werfen.» Ein grosser Vorteil für Scherrer: Ghita kämpfte zu seiner Aktivzeit in der genau gleichen Gewichtsklasse wie der junge Willisauer heute.

Alles läuft nach Plan

In der unmittelbaren EM-Vorbereitung wurde der Fokus auf harte Kämpfe auf hohem Niveau sowie auf kurze, intensive Einheiten gelegt. «Man muss sich vor einem Grossanlass mit den Allerbesten messen», sagt Scherrer. Und wie reagieren die Allerbesten in Osteuropa darauf, wenn sie im Training auf einen Schweizer treffen? «Man wird schon nicht immer zu 100 Prozent ernst genommen.» Mit entschlossenem Blick und einem leisen Lächeln auf den Lippen meint Sämi Scherrer: «Noch nicht. Es ist unser Ziel, das zu ändern.»

Die Vorbereitungen sind bisher planmässig verlaufen. Ende Mai gewann Scherrer ein internationales Juniorenturnier auf Sardinien (der WB berichtete). Er sagt zwar: «Das Niveau bei diesem Turnier im Vergleich zur EM einzuschätzen, ist schwierig.» Aber gleichzeitig ist klar: Ein internationaler Turniersieg genau einen Monat vor dem ersten internationalen Saisonhöhepunkt ist Gold wert. Gerade auch in mentaler Hinsicht und damit für das im Ringen so wichtige Selbstvertrauen. Die leichte Fingerverletzung, die sich Scherrer bei diesem Turnier zuzog, ist ausgeheilt. Anfang Woche meldete er aus dem Vorbereitungslager der Nationalmannschaft aus Rumänien: «Wir holen uns noch den letzten Schliff auf der Matte. Bisher läuft alles super und der Fahrplan Richtung EM stimmt.»

Vier Meistertitel in zwei Monaten

Das ringerische Talent wurde Samuel Scherrer praktisch in die Wiege gelegt. Sein Vater Pius war lange Zeit im RC Willisau aktiv, Olympiateilnehmer Rolf Scherrer ist sein Onkel. «Ich wurde nie zu etwas gedrängt», hält Samuel Scherrer fest. Doch von Kindesbeinen an erlebte er durch die Kämpfe seines Vaters die Faszination Ringen hautnah. In der 1. Klasse besuchte er ein Schnuppertraining, seither kam er vom Ringen nicht mehr weg. «Ich mag die Vielfalt», sagt er. «Die körperlichen Voraussetzungen sind zentral. Aber auch Technik, Taktik und das Mentale spielen eine wichtige Rolle.» Ringen sei für ihn jetzt schon eine Lebensschule gewesen. Ausserdem möge er es, immer wieder an und zeitweise über die körperlichen und auch mentalen Grenzen hinauszugehen. «Ich brauche das manchmal.» Und einen weiteren Aspekt streicht er heraus: Dank des Ringens habe er Länder bereist, Leute kennengelernt und Erfahrungen gemacht, die er sonst wohl nie gemacht hätte.

In der Schweiz gehört Samuel Scherrer trotz seines jungen Alters schon zur absoluten Elite: Vier Schweizer Meistertitel allein in diesem Jahr belegen das eindrücklich. Doch eine nationale Vorreiterrolle garantiert noch nicht für internationalen Erfolg. Deshalb sagt er: «Längere Auslandsaufenthalte sind für Schweizer Ringer ein Muss. Wir müssen zu den Besten und uns mit ihnen messen, um auch bei Grossanlässen ganz vorne dabei zu sein.» Ganz vorne dabei sein: Nichts anderes will Sämi Scherrer am Mittwoch an der Junioren-EM in Dortmund.

Samuel Scherrers bisherige EM- und WM-Bilanz

Jahr	Anlass	Ort	Klasse/Stilart	Klassierung
2013	Kadetten-WM	Zrenjanin, Serbien	bis 69 kg, Freistil	Rang 28
2014	Kadetten-EM	Sofia, Bulgarien	bis 69 kg, Freistil	Rang 17
2014	Kadetten-WM	Snina, Slowakei	bis 69 kg, Freistil	Rang 5
2015	Junioren-EM	Istanbul, Türkei	bis 74 kg, Freistil	Rang 12
2015	Junioren-WM	Salvador da Bahia, Brasilien	bis 74 kg, Freistil	Rang 24
2016	Junioren-EM	Bukarest, Rumänien	bis 84 kg, Greco bis 84 kg, Freistil	Rang 16 Rang 9
2016	Junioren-WM	Macon, Frankreich	bis 84 kg, Freistil	Rang 17
2017	Junioren-EM	Dortmund, Deutschland	bis 84 kg, Freistil	Mittwoch, 28. Juni